

terre des hommes und
Arbeitskreis Asyl
Betreuung von Flüchtlings-
kindern in Weiden

c/o Ursula und Jost Hess
Hohenstaufenstraße 99
92637 Weiden

Tel. Betreuung (0961) 250 36
Telefon privat (0961) 271 56
Fax (0961) 238 81
email:
hess@fluechtlingskinder.de
www.fluechtlingskinder.de

Weiden, den 26. Januar 2002

Liebe Spenderinnen und Spender, Förderer, Interessenten und Unterstützer!

Wieder ist ein Jahr (wieder viel zu schnell) vergangen. Ein Jahr, in dem Millionen großer und kleiner Menschen Armut, Unterdrückung, Ausbeutung, Verfolgung und kriegerischen Konflikten ausgesetzt waren und sind. Aber auch ein Jahr, in dem sich wieder Menschen dafür eingesetzt haben, dass dies nicht so bleibt. Zu diesen Menschen gehören auch Sie. Sie haben unser Projekt zur Betreuung und Integration von Flüchtlings- und Migrantenkinder (und Jugendlichen) im Jahr 2001 weiterhin finanziell und/oder moralisch unterstützt - und dafür bedanken wir uns ganz herzlich. Ohne Ihre Hilfe wäre das ehrenamtlich geleitete und nahezu ausschließlich von Spenden lebende Projekt nicht durchführbar und 85 Flüchtlingskinder, Kinder jüdischer Kontingentflüchtlinge, Bürgerkriegsflüchtlinge, Gastarbeiterkinder und auch einige deutsche Kinder würden nicht angemessen versorgt und betreut und die sprachliche, soziale und kulturelle Integration würden ihnen viel, viel schwerer fallen.

Wir möchten Sie im Folgenden über unser Projekt und die Arbeit im vergangenen Jahr informieren. Vielleicht schimpft gar der eine oder die andere von Ihnen über das viele Papier, doch wir denken, Sie haben ein Anrecht auf Information. Sollten Sie sogar mehr wissen wollen, so können wir Sie nur bitten uns anzurufen und vielleicht auch mal einen Termin in unserem Projekt zu vereinbaren. Wir freuen uns jedenfalls sehr über Ihr Interesse.

RÜCKBLICK auf 2001

1) Die Arbeit der Hausaufgabenbetreuung ist nicht einfacher geworden, im Gegenteil:

- Anstieg der betreuten Kinder und Jugendlichen auf derzeit 85 (vgl. Anlage 1), davon sind täglich zwischen 50 und 60 Kinder "vor Ort" die anderen haben entweder Nachmittagsunterricht, haben Sport, sind krank, o.ä.. Die Kinder kommen aus 17 verschiedenen Ländern, besuchen 12 verschiedene Weidener Schulen und 19 verschiedene Klassenstufen; und dennoch: Im vergangenen Schuljahr hat nur ein Kind das Klassenziel nicht erreicht!

- die soziale Lage der betreuten Kinder und Jugendlichen bzw. deren Eltern hat sich im Jahr 2001 leider eher verschlechtert (vgl. Anlage 2);

- auch im Jahr 2001 mussten wir akzeptieren, dass im Jugendzentrum - während unserer Betreuungsstunden - zwar Räume freistehen, wir diese aber dennoch nicht nutzen dürfen, obwohl wir angesichts der teilweise sehr belastenden räumlichen Bedingungen (mehrere Betreuungsgruppen in einem Raum!) dringend zumindest einen weiteren Raum benötigten;

- unsere finanziellen Aufwendungen sind gestiegen, da wir drei, mit 80% bezuschusste ABM-Stellen in sog. SAM-Stellen (Strukturanpassungsmaßnahme) - mit einem wesentlich niedrigeren Zuschuss seitens des Arbeitsamtes - umwandeln mussten;

- es wird in der Tat immer schwieriger Spender und Förderer für unser Projekt zu gewinnen (vielleicht kennen Sie aber jemanden? Für diesen Fall legen wir Ihnen nochmals unseren, leider nicht mehr ganz aktuellen, Faltprospekt bei) und die großen Organisationen, Verbände und Stiftungen haben zumeist Förderbedingungen, in die wir leider nicht hinein-passen (z.B. ausschließliche Förderung neuer Projekte oder Förderung von Projekten, die sich um Aussiedler kümmern). Umso dankbarer sind wir Ihnen für Ihre finanzielle Unterstützung;

- und der 11.9. und seine psychischen und rechtlichen Konsequenzen haben die Notwendigkeit unserer Arbeit als Anlauf-, Betreuungs- und Beratungsstelle überdeutlich gemacht.

2) Highlights des vergangenen Jahres:

- die von uns betreuten Kinder/Jugendlichen/Familien aus Bosnien und dem Kosovo haben zumeist eine Aufenthaltsbefugnis erhalten - ich kann gar nicht mit kurzen Worten schildern, welche Last, welche Furcht von den Betroffenen abgefallen ist - hoffentlich können wir den Familien auch eine endgültige Sicherheit verschaffen. Auch in anderen Fällen konnten wir dazu beitragen, dass Menschen, die zu uns in die Bundesrepublik kamen um Schutz zu finden, nicht abgeschoben wurden;

- nach einem Bericht in der Weidener Presse konnten wir einige neue "MitmacherInnen" begrüßen - wir sind wirklich stolz darauf, dass wir ehrenamtliche Helfer in unserem Projekt haben, die uns zum Teil schon seit vielen Jahren unterstützen und ohne die die Arbeit auch kaum zu schaffen wäre. Vielleicht haben auch Sie Interesse uns - und sei es auch nur für einen Nachmittag oder für ein paar Stunden - bei der Hausaufgabenhilfe zu helfen? Rufen Sie uns doch einfach mal an.

- Am 18.12. hatten wir einen Termin bei Bundeskanzler Schröder: Im Rahmen des Wettbewerbs "startsocial", an dem sich bundesweit über 2000 soziale, gemeinnützige Projekte beteiligten, kamen wir nach intensiven Begutachtungen mit unserem Projekt (nach einer Auszeichnung auf bayerischer Ebene) unter die letzten 25 und wurden dann im Rahmen einer Feierstunde im Bundeskanzleramt geehrt (vgl. Zeitungartikel und Bewertung).

VORSCHAU AUF 2002

1) Folgen der Terroranschläge vom 11.9.

In diesen Wochen beraten Bundestag und Bundesrat den Gesetzentwurf der Regierungskoalition für ein Zuwanderungsgesetz. Viele gesellschaftliche Gruppen haben sich von diesem Gesetz den lange überfälligen Paradigmenwechsel erhofft: Die Ablösung des Ausländerrechts als Fremdenabwehrrecht durch weltoffene Zuwanderungsregelungen. Gemessen an diesem Anspruch bleibt der Regierungsentwurf Stückwerk. Große Teile des bisherigen Ausländerrechts werden schlicht übernommen und mit neuen Etiketten versehen. Die angekündigte Vereinfachung wird in vieler Hinsicht nicht erreicht, im Gegenteil, es entsteht ein überaus kompliziertes Regelwerk. Spätestens mit Verabschiedung des Terrorisrnusbekämpfungsgesetzes (Anti-Terror-Paket II) wurde deutlich, dass diese Bundesregierung kein wirklich neues Kapitel des deutschen Ausländerrechts aufschlägt. Stattdessen wird erneut der Weg eingeschlagen, den man verlassen zu wollen vorgab: Die gesetzliche Konstruktion des Ausländers als ordnungsrechtliches Risiko, dem mit einer Vielzahl von Restriktionen entgegengetreten werden soll.

2) Termine

- 7.3. um 19.30 Uhr im Evang. Vereinshaus - Vortrag mit Hans-Martin Gloel aus Nürnberg Thema: "Islam und Politik" – Die Aussagen des Koran vor dem Hintergrund der aktuellen Weltlage

- 3. - 30.6.: Anne-Frank-Ausstellung in Weiden (Ort und Besuchszeiten bitte ich der Presse zu entnehmen)

- 7.6. um 20 Uhr im Evang. Vereinshaus - Vortrag mit Frau Dr. Wirtgen, Fachärztin für Psychotherapie und Gründerin des Behandlungszentrums für Folteropfer "refugio" in München zum Thema:
"Kinderflüchtlinge - Folteropfer"

- 14.7. ab 14 Uhr findet zum 17. Mal unser Fest "Deutsche und Ausländer feiern gemeinsam" auf dem Gelände des Jugendzentrums (bei schlechtem Wetter im Jugend-zentrum) statt

- 29.9. - 6.10.: Interkulturelle Woche (Veranstaltungen stehen noch nicht fest)

Für Ihre stetige Unterstützung möchten wir uns abschließend nochmals im Namen aller Betroffenen ganz herzlich bedanken und unsere Vision mit einem kleinen Gedicht von Nazim Hikmet umschreiben:

Leben - einzeln und frei wie ein Baum, doch brüderlich wie ein Wald. Das ist unsere Sehnsucht

Mit herzlichen Grüßen

Ursula und Jost Hess